# Vereinigungsdenkmal

## Citizen Art Days

Berlin · 28. August – 6. September 2015

Ein Projekt von
Stefan Krüskemper, María Linares, Kerstin Polzin
Im Auftrag der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

02 Thomas Krüger · Denkmal aus der Zukunft
04 Oscar Ardila · Erneut utopisch denken!
12 Stefan Krüskemper, María Linares, Kerstin Polzin · Vereinigungsdenkmal 2040 und Bürgercampus 2015

20 Programm
24 Surekha (Mentorin) · Rangoli Metro Art Center
26 Flavia Vivaqua (Mentorin) · ReverberAções
28 Luciana Costa · ReverberAções
30 Van Bo Le-Mentzel (Mentor) · Hartz V
32 Benjamin Kafka (Mentor) · Presencing – Das Vereinigungsdenkmal, aus der Zukunft gedacht
34 Oliver Ressler · Was ist Demokratie?
36 Videobustour · Zeitshuttle
38 Shelley Sacks · Earth Forum

44 Veranstaltungsorte, Anmeldung, Impressum
46 Dank, Abbildungsnachweis und Zitate

# Denkmal aus der Zukunft

Liebe Besucherinnen und Besucher,

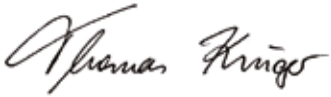
wir freuen uns sehr, mit den Citizen Art Days während des Festivals »Futur 25« einen Ort der Zukunft im Jahr 2040 zu erschaffen.

Wie die Bundeszentrale für politische Bildung haben sich die Künstler*innen der Citizen Art Days die Erkundung von Demokratie, ihren Erhalt und ihre Gestaltung auf die Fahnen geschrieben. Sie wollen Demokratie für jeden zugänglich machen, indem sie partizipative Räume schaffen, in denen sich Künstler*innen und Stadtakteure mit Bürger*innen treffen, um gemeinsam vielfältige Diskurse über die Visionen eines künftigen, lebenswerten Miteinanders zu gestalten. Das ist unverzichtbar für die Zukunftsfähigkeit der Demokratie.

In einem offenen Bürgercampus wird ein »Denkmal aus der Zukunft« erbaut. Hier können kreative Teilhabe und gesell-

schaftliche Gestaltung neu ergründet werden, denn politische Bildung ist auch soziale und kulturelle Bildung. Citizen Art Days setzen auf eine neue Kultur der Vernetzung und definieren Partizipation und Bürgerbeteiligung als entscheidende Faktoren einer nachhaltigen urbanen Entwicklung. Indem sie modellhafte und kreative Projekte erarbeiten, beabsichtigen sie eine Auseinandersetzung mit der Gesellschaft im öffentlichen und urbanen Raum und stoßen so neue Kommunikationswege an.

Wir wünschen viel Spaß auf dieser Zeitreise!



Thomas Krüger
Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung

# Erneut utopisch denken!

Sind Utopien ein aktuelles Diskussionsthema im alltäglichen Leben der Bürger*innen? Wer interessiert sich in der Gegenwart überhaupt noch für utopisches Denken? Werden heute bezüglich aktueller politischer und sozialer Problematiken globale Utopien entworfen? Anhand solcher Fragen wird derzeit die Bedeutung von Utopien im 21. Jahrhundert auf unterschiedlichen Ebenen wie der Politik, der Ökologie und der Ökonomie in vielen europäischen Zeitungen und Zeitschriften ausgelotet.

Ein Ausgangspunkt für diese Fragestellungen ist, dass sich die Veröffentlichung von Thomas Morus' *Utopia* 2016 zum 500. Mal jähren wird. Hierzu betrachten einige der Veröffentlichungen zum Thema die Utopie nicht nur aus einem philosophischen, politischen oder theoretischen Blickwinkel, sondern auch aus dem Sozialen heraus. Dabei thematisieren

sie Aspekte gesellschaftlicher Praxen wie Kooperation und Partizipation sowie die Rolle der Bürger*innen in Bezug auf die gemeinsame Gestaltung einer idealen Zukunft.

Allerdings ist die Teilhabe an der gemeinsamen Ausgestaltung der Zukunft in der Gesellschaft eher gering und das Misstrauen gegenüber utopischem Denken groß. Bezüglich dieser breiten Skepsis schreibt die Kolumnistin der spanischen Zeitung *El País*, Olivia Muñoz-Rojas, in der Ausgabe vom 29. Mai 2015 zum Thema Demokratie: »Das utopische Denken ist heute aus der Mode. Es wird gleichgesetzt mit der Abwesenheit von Realismus.« Utopien gelten demzufolge heute als fremdartig und irreal. In ihrer Kolumne beschreibt Muñoz-Rojas, wie gegenwärtiges utopisches Denken vor allem von Pessimismus geprägt wird. Dabei sieht sie das Aufgeben der gemeinsamen Suche nach einer besseren Zukunft als den Effekt eines Fatalismus, der vor allem aus der Vermittlung negativer Nachrichten, Krisen und Katastrophen in den Medien und der Filmindustrie resultiert. Vorstellungen von einer apokalyptischen Zukunft werden so in globalen Dimensionen verbreitet.

Ein bedeutsamer Faktor für das aktuelle Anwachsen dystopischer und pessimistischer Vorstellungen ist zudem das Gefühl, dass uns die Zeit davonläuft, um die umfangreichen Problemstellungen der heutigen Gesellschaft überhaupt noch erfolgreich anzugehen. Und es scheint, als ob die Politik im 21. Jahrhundert auf drängende Fragen wie Umweltverschmutzung, Klimaveränderungen, Armut, Ungleichheit und

Ungerechtigkeit keine befriedigenden Antworten mehr finden kann.

Wie können Utopien also wieder realitätsnäher erscheinen? Wie kann die Gesellschaft motiviert werden, die gegenwärtige Realität aktiver zu gestalten und zu verbessern? Wie kann eine Politik aussehen, an deren längerfristige Wirkung wir glauben können? »Erneut utopisch denken!« ist der Satz, den verschiedene Autor*innen in Bezug auf die globalen Probleme des 21. Jahrhunderts ausrufen und dabei den Skeptizismus der Gesellschaft heraus- und eine positivere Denkweise einfordern.

In ihrem Beitrag beschreibt Muñoz-Rojas die Strategien utopischen Denkens als eine freie und kreative Kombination von Fakten auf psychologischer, sozialer und technologischer Ebene. Als Beispiel dient ihr die Science-Fiction-Literatur Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts. Sie erwähnt etwa die damals vorweggenommene Reise zum Mond und schließt: »Die Science-Fiction von gestern ist die Realität von heute.« Gegenwärtiges utopisches Denken verbindet sie mit dem kreativen Potenzial von Film, Kunst und Literatur, die eine ideale Gesellschaft entwerfen und derart zu aktiver Kooperation und Partizipation bei der Gestaltung der Zukunft inspirieren.

Ich nenne einen weiteren Weg, um zu neuen Utopien zu finden: Statt nur ein einziges ideales Modell in die Zukunft zu projizieren, kann man auch andere Vorstellungen der

Vergangenheit aus einer ausgedachten idealen Zukunft heraus erschaffen. Es wäre, als ob wir eine Science-Fiction-Geschichte der Demokratie schreiben möchten. Aber unser Fokus ist nicht das Ergebnis eines chronologischen Prozesses, sondern eine synchronische Vorstellung der Gegenwart und der Zukunft. Was in der Zukunft passiert, entspricht gleichzeitig der Wirkung einer Tat von heute. So können die Utopien »umgekehrt« werden: Die Vergangenheit wird in der Zukunft gestaltet.

Die Entwicklung einer idealen Zukunft ist nun genau das Thema der diesjährigen Citizen Art Days. Dabei handelt es sich um eine Initiative der Künstler Stefan Krüskemper, María Linares und Kerstin Polzin, die in diesem Jahr in Berlin unter dem Motto »Vereinigungsdenkmal 2040« stattfindet. Hier soll eine utopische Demokratie im Jahr 2040 imaginiert werden, wobei ein fiktiver Blick auf die davor liegenden 25 Jahre geworfen wird und die Maßnahmen identifiziert werden, die diese Entwicklung ermöglicht haben.

Das Vereinigungsdenkmal 2040 entsteht im Rahmen des Festivals »Futur 25«, das die Bundeszentrale für politische Bildung in Kooperation mit dem Bundesinnenministerium anlässlich des 25.Jahrestages der Deutschen Einheit veranstaltet. Allerdings wird mit dem Begriff »Vereinigungsdenkmal« metaphorisch auf eine internationale demokratische Einheit hingewiesen, wobei Kulturaktivisten*innen, Projektinitiator*innen und Künstler*innen globale Probleme und Interessen in den Blick nehmen.

Im Rahmen des sogenannten »Bürgercampus« soll im Verlauf von zehn Tagen eine Vielzahl an Aspekten bezüglich einer zukünftigen Demokratie im Jahr 2040 sowie ihr gegenwärtiger Zustand untersucht und diskutiert werden. Dabei sollen auch konkrete Positionen und Maßnahmen benannt werden, die eine kurzfristige Umsetzung in die Praxis erfahren können. Der offene Austausch von Ideen und Erfahrungen ist ein Schwerpunkt des Bürgercampus, der von eingeladenen Mentor*innen begleitet wird. Ergebnisse wie Modelle, Entwürfe und künstlerische Aktionen werden anschließend drei Tage in der Öffentlichkeit vorgestellt.

Warum erscheint das Denkmal im Rahmen der Diskussion um eine zukünftige Demokratie? Ein Grundstein der Citizen Art Days ist die Wiedereroberung des öffentlichen Raums als Ort der Entwicklung demokratischer Prozesse, an dem sich Bürger*innen in einer alternativen Form treffen und kommunizieren können. Durch die enge Anbindung an den Denkmalbegriff erfahren künstlerische und bürgerliche Initiativen im öffentlichen Raum eine andere Positionierung. Gleichzeitig erreicht auch der öffentliche Raum eine neue Bedeutung, wobei aus einer statischen Gedenkstätte ein Treffpunkt der Bürger*innen wird, an dem kollektive Zukunft projektiert wird.

Idealerweise wird hierbei ein öffentlicher Raum geschaffen, der sich außerhalb der traditionellen Ikonografie der Denkmäler und deren zumeist nationalen Diskurse befindet

und Platz für die Darstellung der Problematiken des 21. Jahrhunderts einräumt. Das Vereinigungsdenkmal steht dann als aktives und dynamisches Denkmal den konventionellen statischen Denkmälern und dem ebenso statischen Gesellschaftsbild, das sie transportieren, gegenüber.

Im Gegensatz zu der von Walter Benjamin verfassten Allegorie, die den Angelus Novus von Paul Klee als den Engel der Geschichte erkennt, der voller Schrecken die Trümmer der Vergangenheit nicht abtragen kann, da ihn der Fortschritt wie ein Sturm stetig in die Zukunft drängt, geben die Citizen Art Days uns die Chance, ganz »zeitlos« und frei die Vergangenheit einer fiktiven Zukunft zu bedenken. Dann können wir ohne Zeitdruck, ohne Angst und mit wachsender aber gleichsam kritischer Hoffnung die Vergangenheit, Gegenwart und die Zukunft gemeinsam gestalten.

*Oscar Ardila*

*Oscar Ardila lebt als Künstler, Autor und Kurator in Berlin. Er veröffentlichte Publikationen über Gedächtniskultur und Kunst im öffentlichen Raum. 2013 kuratierte er die Ausstellung »Erinnerungsfelder – Campos de Memoria« in Berlin und Bogotá. In diesem Rahmen nahmen die Citizen Art Days als eingeladenes Projekt in Bogotá teil.*

**»Es geht darum, Begriffe zurückzuerobern: Gerechtigkeit, Gesetz, Gleichheit, Demokratie, Freiheit: Ein trübsinniger Kapitalismus hat uns diese Begriffe geraubt. Wir haben unsere Verantwortung delegiert.«** ***Jakob Augstein***

# Vereinigungsdenkmal 2040 und Bürgercampus 2015

»Die Zukunft ist längst hier – sie ist nur noch nicht gleichmäßig verteilt.« *William Gibson*

Wie werden wir in vielleicht 25 Jahren auf unsere Zeit zurückblicken? Möglicherweise, und das ist zu hoffen, hat sich unsere Gesellschaft, nicht nur technologisch, sondern auch sozial weiterentwickelt. Unsere zukünftige Demokratie ist vielleicht um neue Beteiligungsformen, die die Teilhabe an Entscheidungsprozessen unmittelbarer machen, erweitert. Dialogformate werden bereits nach ihrem künstlerischen Anspruch gemessen werden. Vielleicht wird es ganz selbstverständlich sein, dass Bürger*innen mit ihrem Expertenwissen ihre Lebenszusammenhänge gestalten und Selbstermächtigung praktizieren. Die Verwaltung hat sich möglicherweise in die Rolle des Moderators selbstverwalteter Prozesse eingefunden. Das gemeinsame Formen an der Gesellschaft

ist aber bestimmt bereits als eine Kunstform anerkannt.

Im Rückblick zeigt sich oft, dass diese irgendwann als selbstverständlich erlebten Praktiken bereits als Samen in der Vergangenheit vorhanden waren. Zunächst nur marginal als zarte Pflänzchen sichtbar, wurden sie von mehr und mehr Menschen entdeckt und aus ihrer Nische herausgeholt. Mal linear, mal sprunghaft, haben sie herkömmliche Formen abgelöst und sich verbreitet. Die Zukunft ist also bereits da, wir müssen sie nur entdecken und fördern, hegen und pflegen.

Das Vereinigungsdenkmal 2040 ist ein künstlerischer Prozess, der durch das kreative Miteinander und das persönliche Interesse vieler Teilnehmer*innen entsteht. Die Zusammenarbeit beginnt mit einem Bürgercampus am letzten Wochenende im August und endet mit der Präsentation während des Festivals »Futur 25«. Mit dem Vereinigungsdenkmal möchten wir, möchten wir einen fiktiven Blick aus der Zukunft auf die bereits heute vorhandenen Impulse richten.

Verortet ist das Vereinigungsdenkmal auf dem Freideck des Berliner Radialsystems V, das sich seit seiner Gründung als offener Raum für den Dialog der Künste über die Grenzen Berlins hinaus etabliert hat. Der historische Name des transformierten Pumpwerks am Spreeufer ist Programm und Bild zugleich: Ein radiales System strahlt von seinem Zentrum in alle Richtungen aus. Es verzahnt, vernetzt und verbindet.

## Vereinigungsdenkmal

### 4. bis 6. September · Radialsystem V

Wenn Sie neugierig auf diese Zukunft sind, erleben Sie das Vereinigungsdenkmal! Im Rahmen des Festivals »Futur 25« anlässlich von 25 Jahren Mauerfall und Deutscher Einheit sind alle Interessierten eingeladen, das Vereinigungsdenkmal zu besuchen und Teil der Zukunft zu werden.

Steigen Sie auf dem Freideck des Berliner Radialsystems in einen »Zeitshuttle« ein, mit dem Sie 25 Jahre weit in die Zukunft reisen. In der Zukunft angekommen, erleben Sie Momente der utopischen Demokratie des Jahres 2040. Sie treffen als Zeitreisende auf Kulturaktivist*innen, Flaneur*innen, Projektinitiator*innen, Künstler*innen und weitere interessierte und engagierte Menschen, die von ihren gewonnenen Perspektiven aus der Zukunft berichten. Sie werfen gemeinsam einen Blick zurück auf die Entwicklungen, die zu dieser fantastischen Utopie geführt haben und die damals im Jahr 2015 bereits als Samen gestreut wurden.

Sie alle sind mit Ihren Erfahrungen eingeladen, Mitgestalter*innen eines Prozesses zu sein, der die entscheidenden Entwicklungen hin zur künftigen Demokratie benennt, würdigt und erprobt. Aus diesem kreativen Miteinander und dem gemeinsamen Formen an der Wirklichkeit erwächst das Vereinigungsdenkmal als ein utopischer, aber auch als möglicher Moment einer gelingenden Zukunft.

Teilnahme und Besuch des Vereinigungsdenkmals sind kostenfrei.

## Bürgercampus

### 28. August bis 2. September · Podewil

Das Vereinigungsdenkmal ist in dieser ersten Phase eine offene Plattform, in die sich jede*r mit seinem/ihrem eigenen Erfahrungen einbringen kann. Es bietet den Rahmen für einen künstlerischen Prozess, in dem von den Teilnehmenden selbstverantwortlich Kommunikationsprozesse initiiert und aktiviert werden, Kooperationen angestoßen und verwirklicht werden. Künstlerische Beiträge, die in der kreativen Auseinandersetzung mit dem Thema einer künftigen Demokratie durch Arbeitsgruppen aus Interessierten, Künstler*innen und Aktivist*innen entstehen, können performative Lectures, partizipative Aktionen oder räumliche Interventionen sein. Anliegen des für alle offenen Vereinigungsdenkmals ist es, Modelle selbstbestimmter Wissensaneignung und Vermittlung sowie gesellschaftlicher Gestaltung und kreativer Teilhabe zu erproben.

Als Mentor*innen für den Prozess sind die indische Künstlerin Surekha, die brasilianische Kulturaktivistin Flavia Vivacqua mit ihrer Kollegin, der Künstlerin Luciana Martins-Costa, der Architekt laotischer Herkunft Van Bo Le-Mentzel sowie Benjamin Kafka von der Berliner »Agentur für angewandte Utopien« eingeladen. Die Mentor*innen erweitern das Spektrum um internationale, wissenschaftliche und künstlerische Perspektiven. Inhaltlichen Input bieten der österreichische Künstler Oliver Ressler mit seinem Video »What Is Democracy?«, Benjamin Kafka mit einem Workshop zum »Presencing«, die Agentur Zeitreisen mit einer »videoBustour«, die britische Künstlerin Shelley Sacks mit ihrem Dialogformat der »Earth Foren«, sowie Präsentationen vieler weiterer Teilnehmer*innen.

Wenn Sie mit Ihren Projekten, Initiativen und Ideen aktiv an dem Gestaltungsprozess des Vereinigungsdenkmals teilnehmen und sich in einen offenen Austausch mit anderen Interessierten begeben möchten, melden Sie sich bitte verbindlich auf der Website www.citizenartdays.de an. Da die Anzahl der Plätze begrenzt ist, erfolgt die Auswahl in der Reihenfolge der Anmeldungen. Von Freitag, den 28. bis Sonntag, den 30. August findet der künstlerische Prozess des Vereinigungsdenkmals für alle aktiven Zukunftsgestalter*innen statt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch des Vereinigungsdenkmals und Ihre Teilnahme am Bürgercampus!

*Das Team der Citizen Art Days,*
*Stefan Krüskemper, María Linares, Kerstin Polzin*

*Thomas Morus: Utopia, 1516*

RADIALSYSTEM.V
NEW SPACE FOR THE ARTS IN BER

PROGRAMM

| 28. Aug 15 | 29. Aug 15 | 30. Aug 15 | 31. Aug / 1. Sep 15 |
|---|---|---|---|
| **Freitag** | **Samstag** | **Sonntag** | **Montag / Dienstag** |
| 17–20 Uhr<br>*Bürgercampus*<br>Auftakt – Was ist das Vereinigungsdenkmal? | 11–15 Uhr<br>*Bürgercampus*<br>Wer sind wir? Die aktiven Teilnehmer*innen und ihre Projekte; Kunstaktion: Kappeler Suppe<br><br>15–19 Uhr<br>*Bürgercampus*<br>World Café: Was braucht eine utopische Demokratie?<br>Moderation: Flavia Vivacqua, Surekha, Van Bo Le-Mentzel, Benjamin Kafka | 11–13 Uhr<br>*Bürgercampus*<br>Untitled Event: Ein Experiment nach John Cage | Montag, 31. Aug<br>14–17 Uhr<br>*Earth Forum*<br>mit Shelley Sacks. Da die Anzahl der Plätze auf 12 begrenzt ist, erfolgt die Auswahl in der Reihenfolge der Anmeldungen. Eine Warteliste wird geführt.<br><br>Dienstag, 1. Sep<br>10.30–18.30 Uhr<br>*Presencing – Das Vereinigungsdenkmal aus der Zukunft gedacht*<br>mit Benjamin Kafka |
| Podewil,<br>Klosterstr. 68,<br>10179 Berlin | Podewil,<br>Klosterstr. 68,<br>10179 Berlin | Podewil,<br>Klosterstr. 68,<br>10179 Berlin | Podewil,<br>Klosterstr. 68,<br>10179 Berlin |

**Anmeldung**

Verbindliche Anmeldung unter: www.CitizenArtDays.de
Fragen: anmeldung@CitizenArtDays.de
Alle Angebote ohne Gewähr. Bitte die Angaben vor Veranstaltungsbeginn überprüfen. Getätigte Anmeldungen können wieder storniert werden, es bestehen Wartelisten.

| 2. / 3. Sep 15 | 4. Sep 15 | 5. Sep 15 | 6. Sep 15 |
|---|---|---|---|
| **Mittwoch / Donnerstag** | **Freitag** | **Samstag** | **Sonntag** |
| Mittwoch, 2. Sep<br>17–19 Uhr<br>*Zeitshuttle*<br>videoBustour<br>Treffpunkt:<br>Podewil,<br>Klosterstr. 68,<br>10179 Berlin<br><br>Donnerstag, 3. Sep<br>14–19 Uhr<br>*Aufbau*<br>Was braucht unser Vereinigungsdenkmal?<br>Radialsystem V (Freideck),<br>Holzmarktstr. 33,<br>10243 Berlin | 17–21 Uhr<br>*Vereinigungsdenkmal*<br>Künstlerpräsentationen und Podiumsdiskussion, Flavia Vivacqua aus Sao Pãulo und Surekha aus Bangalore | 11–19 Uhr<br>*Vereinigungsdenkmal*<br>Vorträge, Aktionen, Dialogformate<br><br>19–21 Uhr<br>*What Is Democracy?* Film von Oliver Ressler;<br>*Demokratie mitgestalten!*<br>Initiativen und Institutionen, die sich für eine aktive Mitgestaltung zeitgemäßer Demokratie einsetzen, stellen sich vor; anschließend Podiumsdiskussion | 11–13 Uhr<br>*Vereinigungsdenkmal*<br>Abschlussgespräch: Rückkehr aus der Zukunft |
| Podewil bzw. Radialsystem V, bitte auf die einzelnen Angaben achten! | Radialsystem V (Freideck),<br>Holzmarktstr. 33,<br>10243 Berlin | Radialsystem V (Freideck),<br>Holzmarktstr. 33,<br>10243 Berlin | Radialsystem V (Freideck),<br>Holzmarktstr. 33,<br>10243 Berlin |

**Kosten**

Die Teilnahme ist kostenlos

**Weitere Informationen**

www.CitizenArtDays.de · www.facebook.com/citizenartdays

»Ich glaube, egal was passiert, nichts kann den historischen Prozess aufhalten, mit dem eine Gesellschaft mehr Freiheit und Demokratie einfordert.«
*Ai Weiwei*

*Surekha (Mentorin)*

# Rangoli Metro Art Center

**Samstag, 29. August 15–19 Uhr**
**World Café im Podewil**
**Freitag, 4. September, 17–21 Uhr**
**Künstlerpräsentationen und Podium im Radialsystem V**

Die Künstlerin aus Bangalore (Indien) wurde 1965 geboren und arbeitet in den Bereichen Video und Fotografie. In ihren Arbeiten, die häufig unter aktiver Einbeziehung des Publikum entstehen, lotet sie die ästhetischen Möglichkeiten einer sozial engagierten Kunst aus. Als Gründungskuratorin leitete Surekha für zwei Jahre das Rangoli Metro Art Center in Bangalore, ein multidisziplinäres Kulturzentrum, das sich zum Ziel gesetzt hat, partizipative Projekte zu initiieren und einem breiten Publikum nahezubringen. Bürger*innen des Stadtteils, Künstler*innen und Spezialist*innen des Kulturbetriebs können diese Plattform gemeinsam nutzen.

Surekha studierte Kunst an der Ken School of Art in Bangalore, absolvierte ein Postgraduierten-Studium an der Visva-Bharati University in Santiniketan (Westbengalen) und nahm an Filmworkshops in London teil. Sie hat zahlreiche Projekte und Ausstellungen im In- und Ausland realisiert.

www.surekha.info

HABITESS

*Flavia Vivacqua (Mentorin)*

# ReverberAções

**Samstag, 29. August 15–19 Uhr**
**World Café im Podewil**
**Freitag, 4. September, 17–21 Uhr**
**Künstlerpräsentationen und Podium im Radialsystem V**

Die 1975 geborene Künstlerin und Dozentin lebt und arbeitet in São Paulo (Brasilien). Ihre Agentur »Nexo Cultural« initiiert und begleitet vielfältige Nachhaltigkeitsprozesse auf soziokultureller Ebene. Sie berät Interessierte hinsichtlich der Gestaltung koproduktiver Arbeitsweisen, sie schafft Szenarien, die die Befähigung von Gemeinwesen, Krisen zu bewältigen, fördern (community resiliency) und sie unterstützt lokale, regenerative Entwicklungen.

Flavia Vivacqua studierte darstellende Kunst an der Theaterschule Célia Helena in Macunaíma und der Scuola Internazionale Dell'attore Commica in Italien sowie bildende Kunst an der University Belas Artes in São Paulo. Sie ist Initiatorin zahlreicher Festivals, unter anderem von »ReverberAções« (zusammen mit Luciana Costa), einem Festival für kollaborative Kunst und Kultur, das seit 2004 alle zwei Jahre in Brasilien stattfindet. Das partizipatorisch angelegte Festival stellt der Öffentlichkeit interessante bildende Künstler*innen und Kulturschaffende vor und bringt diese in einen Dialog mit Experten*innen aus vielen unterschiedlichen Sparten und Wissensbereichen.

www.nexocultural.com.br

*Luciana Costa*

# ReverberAções

**Freitag, 4. September, 17–21 Uhr**
**Künstlerpräsentationen und Podium im Radialsystem V**

Die Aktionskünstlerin, Kreativpädagogin und Kulturproduzentin wurde 1973 in São Paulo geboren und lebt und arbeitet in Brasilien und Deutschland.

Nach dem Besuch einer anthroposophischen Schule hat Luciana Costa an der Fundação Armando Alvarez Penteado in São Paulo Kunsterziehung studiert. Als Künstlerin wirkt sie in den Bereichen Poesie, Malerei, Fotografie, Video, Installation, Musik, Performance und Intervention. Sie entwickelt und realisiert ihre Projekte an der Schnittstelle zwischen Kunst und Gesellschaft. Von 2011 bis 2014 absolvierte sie am »Institut für Kunst im Kontext« der Universität der Künste in Berlin ein Masterstudium. In dieser Zeit war sie Stipendiatin der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Luciana Costa ist in viele aktive Künstlerkollektive involviert. Zusammen mit Flavia Vivacqua entwickelt und leitet sie das Festival für kollaborative Kunst- und Kultur »ReverberAções«, das seit 2004 alle zwei Jahre in Brasilien stattfindet.

www.reverberacoes.com.br

*Van Bo Le-Menzel (Mentor)*

# Hartz 5

**Samstag, 29. August 15–19 Uhr**
**World Café im Podewil**

Van Bo Le-Mentzel ist ein deutscher Architekt laotischer Herkunft. Er kam 1979 mit seinen Eltern nach Deutschland und wuchs in Berlin auf.

Ein Wochenendkurs an der Berliner Volkshochschule inspirierte ihn dazu, selbst eine Möbelkollektion zu entwerfen, worauf er Hartz-IV-Designermöbel zum Selbstbau mit geringem Kostenaufwand entwickelte, für die er inzwischen bekannt ist. Auf den Citizen Art Days 2013 war Le-Mentzels fünf Quadratmeter großes »Unreal Estate House« zu sehen. Die Idee dahinter: Jeder Mensch soll leben können, wo er möchte, auch ohne viel Geld.

Zur Zeit arbeitet Le-Mentzel an der »Hartz 5«-Kampagne, einem Stipendienprogramm, das für den/die Empfänger*in ein bedingungsloses Grundeinkommen für die Dauer eines Jahres generiert.

www.hartz-5.org

*Benjamin Kafka*

# Presencing – Das Vereinigungsdenkmal, aus der Zukunft gedacht

**Samstag, 29. August 15–19 Uhr**
**World Café im Podewil**
**Dienstag, 1. September, 10.30–18.30 Uhr**
**Workshop im Podewil (Anmeldung erforderlich)**

Der deutsche MIT-Forscher Otto Scharmer hat mit seiner »Theorie U« Haltungen und Methoden beschrieben, die die Entstehung von »Landeplätzen für die werdende Zukunft« unterstützen. Er nennt diesen Prozess »Presencing« (zusammengesetzt aus »presence«, Gegenwart und »sensing«, erfühlen, ertasten). Wesentlich dafür ist die Schulung der eigenen Aufmerksamkeit und Offenheit für das Gegenwärtige; für das, was im Entstehen begriffen ist, und für das, was zu Ende geht.

Der Workshop wird anhand der Idee des Vereinigungsdenkmals in die Theorie U einführen. Die Teilnehmenden erweitern ihren Blick auf das Thema Wiedervereinigung, setzen sich mit eigenen Quellen und blinden Flecken auseinander und arbeiten an Prototypen für ein Vereinigungsdenkmal.

Benjamin Kafka ist Mitbegründer von Impuls, der Agentur für angewandte Utopien e.V., die sich auf die Begleitung von transformativen Lernprozessen hin zu einer nachhaltigen und demokratischen Gesellschaft konzentriert. Er arbeitet seit einigen Jahren mit der Theorie U, zuletzt auch als Mitarbeiter des von Otto Scharmer gegründeten »Presencing Institute«. Er ist Koautor der »Toolbox Leadership for Global Responsibility«.

*www.impuls.net · www.presencing.com*

*Oliver Ressler*

# Was ist Demokratie?

**Samstag, 5. September, 19–21 Uhr**
**Filmvorführung im Radialystem V**

Die Frage »What is democracy?« (»Was ist Demokratie?«) umfasst eigentlich zwei Fragen: Zum einen die Frage danach, wie Demokratie aktuell praktiziert wird. Zum anderen ist es die Frage danach welche partizipativeren Formen zukünftig denkbar sind.

Im Rahmen seines Projekts fragte der Filmemacher Oliver Ressler Aktivist*innen und politischen Anlyst*innen aus 15 Städten weltweit, was für sie Demokratie bedeute. Die Interviews wurden zwischen 2007 und 2009 geführt und aufgezeichnet: in Amsterdam, Berkeley, Berlin, Bern, Budapest, Kopenhagen, Moskau, New York, Rostock, San Francisco, Sydney, Taipeh, Tel Aviv, Thessaloniki und Warschau. Die Antworten spieglen eine Vielfalt unterschiedlicher Perspektiven und Ansichten wieder. Die Reflexionen der Interviewpartner*innen bilden die Basis für einen Film, der eine Art globale Analyse der schon mehrfach konstatierten Krise der Demokratie (re)präsentiert.

Der Künstler und Filmemacher Oliiver Ressler setzt sich in seinen Arbeiten mit den Themen Ökonomie, Demokratie und Klimawandel auseinander, reflektiert Formen möglichen Widerstandes und erkundet gesellschaftliche Alternativen.

www.ressler.at

*videoBustour*

# Zeitshuttle

**Mittwoch, 2. September, 17–19 Uhr**
**Start Podewil (Anmeldung erforderlich)**

Die videoBustour setzt ausgesuchte Berliner Orte multimedial in Szene. Es handelt sich um ein neuartiges Format der Stadtrundfahrt, das in mehreren deutschen Städten angeboten wird. In einen mit Monitoren ausgestatteten Bus werden historische Ereignisse, außergewöhnliche Persönlichkeiten oder die Baugeschichte eines Ortes multimedial in Beziehung zum Außenraum gesetzt.

Die Zeitshuttle-Tour der Citizen Art Days verknüpft die fiktive Ebene des Films mit historischen Bild-, Film- und Tondokumenten, die Einblicke in die Vergangenheit geben, während Animationen einen Blick in die Zukunft erlauben.

www.videobustour.de

*Shelley Sacks*

# *Earth Forum*

**Montag, 31. August, 14–17 Uhr**
**Podewil (Anmeldung erforderlich)**

Das »Earth Forum« ist ein Prozess der Imagination und des kreativen Austauschs, der zwei wichtige Kompetenzen fördert: die Fähigkeit, sich etwas vorzustellen und die Fähigkeit, aktiv zuzuhören. Schenken Sie diesem Prozess einer Sozialen Plastik ein paar Stunden Ihrer Zeit. Er öffnet uns einen Raum, in dem wir kreativ mit widersprüchlichen Vorstellungen arbeiten, Verbindungen zwischen innerer und äußerer Arbeit zur Geltung bringen sowie unsere Fähigkeit hervorheben können, als Mittler von Veränderungen eine humane und ökologisch gerechte Zukunft zu gestalten.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt*

(...) Die Dekoration ist ein Denkmal. Es stellt in hundertfacher Vergrößerung einen Mann dar, der Geschichte gemacht hat. Die Versteinerung einer Hoffnung. Sein Name ist auswechselbar. Die Hoffnung hat sich nicht erfüllt. Das Denkmal liegt am Boden, geschleift drei Jahre nach dem Staatsbegräbnis des Gehaßten und Verehrten von seinen Nachfolgern in der Macht.

Der Stein ist bewohnt. In dem geräumigen Nasen- und Ohrenlöchern, Haut- und Uniformfalten des zertrümmerten Standbilds haust die ärmere Bevölkerung der Metropole.

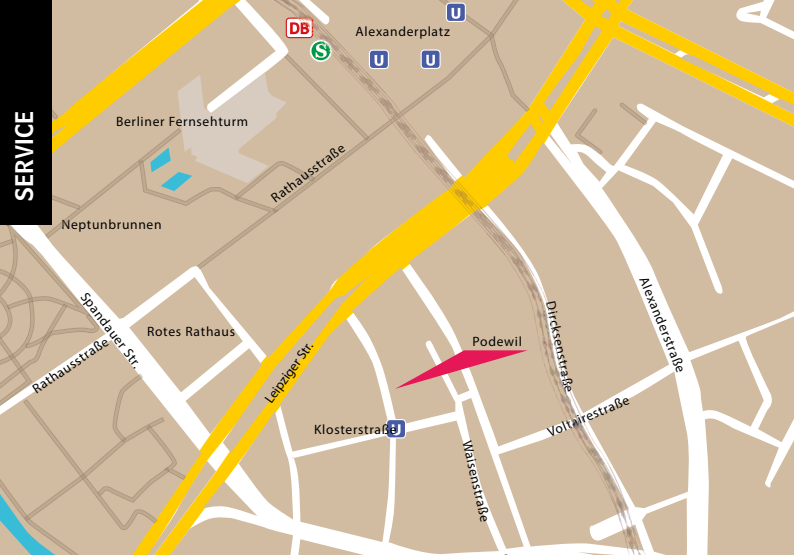
Auf den Sturz den Denkmals folgt nach einer angemessenen Zeit der Aufstand. Mein Drama, wenn es noch stattfinden würde, fände in der Zeit des Aufstandes statt. Der Aufstand beginnt als Spaziergang. Gegen die Verkehrsordnung während der Arbeitszeit. Die Straße gehört den Fußgängern. Hier und da wird ein Auto umgeworfen. (...)

*Heiner Müller, Hamletmaschine, 1978*

**»Soziales Handeln erschöpft sich nicht in ökonomischem Denken. Menschen handeln nicht auf der Grundlage von rational ökonomischen Kalkülen sondern sie handeln auf der Grundlage von sozialen Beziehungen und sie handeln auf der Grundlage von kulturellen Prägungen, das heißt von Geschichte.«**
*Harald Welzer*

**»In einer Zeit, in der die gesellschaftliche Entwicklungsrichtung dem zuwiderläuft, was zukunftsfähig wäre, reicht Denken allein aber nicht aus: Es muss auch etwas getan werden, um die Richtung zu ändern.«**
*Harald Welzer*

# SERVICE


Alexanderplatz
Berliner Fernsehturm
Rathausstraße
Neptunbrunnen
Spandauer Str.
Rotes Rathaus
Rathausstraße
Leipziger Str.
Podewil
Dircksenstraße
Alexanderstraße
Voltairestraße
Klosterstraße
Waisenstraße

Holzmarktstraße
Radialsystem V
Berlin Ostbahnhof
Stralauer Pl.
Am Ostbahnhof
Stralauer Pl.
An der Schillingbrücke
Köpenicker Str.
Adalbertstraße
Engelbeckdamm
Bethanienendamm
Köpenicker Str.
Spree

## Veranstaltungsorte

**Podewil**
Erdgeschoss
Klosterstraße 68
10179 Berlin

U Klosterstraße

**Radialsystem V**
Freideck
Holzmarktstraße 33
10243 Berlin

S Ostbahnhof

## Anmeldung

Verbindliche Anmeldung online unter:
www.CitizenArtDays.de

Fragen per E-Mail an:
anmeldung@CitizenArtDays.de

Alle Angebote ohne Gewähr. Bitte die Angaben vor Veranstaltungsbeginn überprüfen.

## Kosten

Die Teilnahme ist kostenlos.

## Impressum

Citizen Art Days e.V.
Gubener Straße 44, D-10243 Berlin
info@CitizenArtDays.de

## Weitere Informationen

www.CitizenArtDays.de
www.facebook.com/citizenartdays
www.futur25.bpb.de

## Wir danken

Dem Künstler und Kurator Oscar Ardila für seinen Text. Michael Schneider für das Lektorat und die Unterstützung in der Redaktion.

Anne-Sophie Schmidt, Luciana Costa und Krittika Arvind für ihre Mitarbeit und Übersetzung.

Carla Guagliardi und Thomas Florschuetz für Unterkunft.

Den teilnehmenden Künstler*innen, Vortragenden und Akteur*innen sowie allen unseren Partner*innen. Und unseren Familien für ihre Unterstützung.

## Abbildungsnachweis

Cover-Innenseiten nach einem Holzschnitt von Walter Crane, 1889, akg-images London
Seiten 10–11, 22–23, 30, 40–41 Karsten Thielke für Citizen Art Days
Seite 17 Holzschnitt zu »Utopia« von Thomas Morus, 1516, gemeinfrei
Seiten 18–19 Andreas Praefcke, Wikimedia Commons
Seite 24, 38, 46 Citizen Art Days
Seiten 26, 28 ReverberAções
Seite 34 Oliver Ressler
Seite 36 Otto Sander als Cassiel in »Der Himmel über Berlin«, 1987, Wim Wenders-Stiftung
sowie die jeweiligen Künstler*innen und Autor*innen

## Zitate

William Gibson: Misstrauen Sie dem unverwechselbaren Geschmack. Gedanken über die Zukunft als Gegenwart. Stuttgart 2013.

Jakob Augstein: Sabotage. Warum wir uns zwischen Demokratie und Kapitalismus entscheiden müssen. München 2013, Seite 15.

Ai Weiwei: Macht Euch keine Illusionen über mich. Der verbotene Blog. Berlin 2011, Seite 448.

Heiner Müller: Hamletmaschine. Köln 1978, Seite 17.

Harald Welzer in: Das philosophische Quartett (ZDF) vom 21.09.2008: »Ist die Welt noch zu retten?«.

Harald Welzer: Selbst denken. Eine Anleitung zum Widerstand. Frankfurt am Main 2013, Seite 15.

## Copyright

© 2015 Alle Texte und Fotos dieses Programmhefts sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung ist honorarpflichtig und bedarf der Freigabe. Das Copyright liegt bei der VG Bild-Kunst (Bonn) sowie bei den jeweiligen Künstler*innen und Autor*innen.

## Sponsoring

ONLINE GEDRUCKT VON
SAXOPRINT

## Druck

Klimaneutraler Druck

Die Citizen Art Days werden initiiert und kuratiert von der Berliner Künstlergruppe »Parallele Welten«, die aus Stefan Krüskemper, María Linares und Kerstin Polzin besteht.

Die Gruppe entwickelt Projektformate unter Einbeziehung von externen Projektpartnern. Ziel ist die gemeinsame Erarbeitung und partizipative Ausformung ideeller (Kunst-)Räume, die allen Beteiligten erweiterte Möglichkeiten der Erprobung und Gestaltung bietet.

Die Citizen Art Days 2015 sind ein Projekt im Auftrag der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb im Rahmen des Festivals »Futur 25« und werden durch das Institut für Auslandsbeziehungen/IFA gefördert.

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

25 Jahre Freiheit und Einheit

ifa Institut für Auslandsbeziehungen

FREIHEIT
GLEICHHEIT
BRÜDERLICHKEIT
AFRIKA
ASIEN
VEREINIGT EUCH! CAD
AMERIKA
AUSTRALIEN
EUROPA

Kooperative Kunststrategien und Beteiligungspotenziale im öffentlichen Raum

**www.CitizenArtDays.de**